

Antrag

Initiator*innen: ASF Sachsen

Titel: **Frauengesundheit - Kostenfreie
Menstruationsprodukte in öffentlichen
Einrichtungen**

Votum der Antragskommission

Konsens

Antragstext

1 Der Landesparteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an den Bundesparteitag
2 der SPD und die SPD-Landtagsfraktion weiterleiten:

3 Die SPD Sachsen setzt sich für einen freien Zugang zu Menstruationsprodukten auf
4 Bundes- und Landesebene ein. Wir fordern als sächsische Sozialdemokrat*innen,
5 dass bundesweit die Toiletten in allen öffentlichen Einrichtungen mit
6 Menstruationsprodukten ausgestattet werden. Es muss hierfür auf Bundesebene ein
7 System auf den Weg gebracht werden, um sicherzustellen, dass der Zugang zu den
8 Produkten kostenfrei möglich ist. Auch im Freistaat Sachsen sollten Wege
9 gefunden werden, um dies zu gewährleisten, wenn eine bundesweite Regelung noch
10 nicht getroffen wurde.

11
12 Zugleich sollten verstärkt soziale Projekte und Vereine finanziell gefördert
13 werden, die sich dem Thema widmen und u.a. Spenderboxen im öffentlichen Raum,
14 beispielsweise im Eingangsbereich von Drogeriemärkten, Sport- und
15 Bildungseinrichtungen aufstellen und dann an Bedürftige weiterleiten. Darüber
16 hinaus gilt es, weitere Orte, an denen Menstruationsprodukte kostenfrei
17 erhältlich sind und gewechselt werden können, einzurichten. Land, Bund und
18 Kommunen sind hierbei in der Pflicht, sich an der Diskussion zur Umsetzbarkeit

19 zu beteiligen und ihren Anteil daran zu leisten.

Begründung

20 Durch die beschlossene Mehrwertsteuersenkung auf Mestruationsartikel - 19 auf 7
21 % - wurde bereits der Zugang zu Binden, Tampons und Einlagen etc. erleichtert.
22 Das war ein erster richtiger Schritt. Das kann aber nur ein Anfang sein. Schauen
23 wir nach Irland -, die den freien Zugang zu Menstruationsartikeln Ende 2020
24 gesetzlich festgeschrieben haben -, sehen wir, dass wir nur am Anfang der
25 Debatte stehen.

26
27 Für viele Menschen in Sachsen, insbesondere Frauen* ohne Obdach, sind die Kosten
28 für die dringend notwendigen Hygieneartikel weiterhin nicht bezahlbar. Für sie
29 wird die monatliche Menstruation, angesichts von Armut oder Fehlen eines
30 Rückzugsortes, zu einer echten Gefährdung der psychischen und körperlichen
31 Gesundheit. So kann die Nutzung zum Beispiel von Socken, Plastiktüten,
32 Servietten, Lumpen oder T-Shirts, statt der notwendigen Hygieneprodukte, das
33 Risiko eines toxischen Schocksyndroms oder geschlechtlicher Infektionen deutlich
34 erhöhen. Dagegen setzen wir uns als SPD Sachsen entschieden ein.